

# 1)

Am 17.07.2012 um 08:43 schrieb Elisabeth S.:

Sehr geehrter Herr Raster,

wie bereits vom Team des Studentenwerks angekündigt, wird die Universität Regensburg ab September einen kultUR-Leporello mit den Veranstaltungen aller Theater-, Tanz- und Musikensembles sowie Kunstausstellungen und -aktionen herausgeben. Neben dem Befüllen mit Terminen bin ich auch dafür zuständig, dass Informationen über die Ensembles und ihre Aktivitäten auf dem Campus auf der Rückseite des Kalenders erscheinen.

Es ist toll, wie viele Gruppen hier aktiv sind! Dies hat aber auch die Folge, dass der Platz auf unserer Rückseite recht knapp sein wird. Daher habe ich mir gemeinsam mit Ulli Meier-Quéruel überlegt, dass wir jedes Ensemble in zwei bis drei Sätzen vorstellen und dann noch die jeweilige Homepage und/oder eine Kontaktmöglichkeit angeben.

Folgendes habe ich zum ueTheater vorbereitet und würde Sie bitten, mir Bescheid zu geben, ob es so passt:

-----

ueTheater

Das ueTheater ist eine dezidiert gesellschaftskritische, politische Schauspieltruppe, die Theater nicht des Theaterspielens, sondern der Aussage wegen spielt.

(Homepage: [www.uetheater.de](http://www.uetheater.de))

-----

Die Theaterferien berücksichtigend bitte ich um Rückmeldung bis spätestens 25. Juli.

Vielen Dank für die Hilfe und beste Grüße

Elisabeth S. M.A.

Veranstaltungsmanagement  
UR - Universität Regensburg  
Verwaltung - Referat Kommunikation  
Universitätsstraße 31  
D-93053 Regensburg  
Tel.: 0941 943-5564  
Fax: 0941 943-4929  
[www.uni-regensburg.de](http://www.uni-regensburg.de)

# 2)

Am 17.07.2012 um 16:40 schrieb Kurt Raster:

Sehr geehrte Frau S.,

da Sie von "zwei bis drei Sätzen" schreiben, bitte ich Sie den Text wie folgt abzuändern.

ueTheater

Wir sind eine politisch-gesellschaftskritische Schauspieltruppe, die entweder in allen dramatischen Gefilden nach aussagekräftigen Stoffen wildert oder sich selbst die Stücke auf den Leib schreibt. Außerdem riefen wir die Initiative für die Umbenennung des Uni-Theaters in "Elly Maldaque Theater" ins Leben. Elly Maldaque gilt als das erste Naziopfer Regensburgs.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Kurt Raster

### 3)

Am 23.07.2012 um 10:46 schrieb Elisabeth S.:

Sehr geehrter Herr Raster,

da es sich beim Veranstaltungs-Leporello um eine Publikation der Universität Regensburg (für die Darstellung der Inhalte zeichnet die Universität verantwortlich) handelt, finanziert aus den Mitteln der Universität, kann ich die letzten beiden Sätze nicht aufnehmen. Die persönlichen Meinungen der Gruppen können von den Interessierten auf deren Homepages, deren Adressen wir eben aus diesem Grund angeben, in aller Ausführlichkeit nachgelesen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth S.

Elisabeth S. M.A.  
Veranstaltungsmanagement  
UR - Universität Regensburg  
Verwaltung - Referat Kommunikation  
Universitätsstraße 31  
D-93053 Regensburg  
Tel.: 0941 943-5564  
Fax: 0941 943-4929  
www.uni-regensburg.de

### 4)

Am 23.07.2012 um 13:24 schrieb Kurt Raster:

Sehr geehrte Frau S.,

damit kann ich mich leider nicht einverstanden erklären. Der Text entspricht den Vorgaben von "zwei bis drei Sätzen". Ich bitte Sie daher, den Text vollständig abzudrucken.

Mit besten Grüßen,

Kurt Raster

### 5)

Am 26.07.2012 um 08:47 schrieb Elisabeth S.:

Sehr geehrter Herr Raster,

es geht nicht um die Länge, sondern um den Inhalt. In einer Publikation der Universität kann ich keine Inhalte veröffentlichen, die sich gegen die Meinung der Universität richten. Gerne nehme ich anstatt der letzten beiden Sätze andere auf.

Bitte teilen Sie mir bis morgen mit, ob Sie dies wünschen, ob ich nur den ersten Satz abdrucken soll, oder ob Sie keinen Eintrag wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth S.

Elisabeth S. M.A.  
Veranstaltungsmanagement  
UR - Universität Regensburg  
Verwaltung - Referat Kommunikation  
Universitätsstraße 31  
D-93053 Regensburg  
Tel.: 0941 943-5564  
Fax: 0941 943-4929  
www.uni-regensburg.de

## 6)

Am 27.07.2012 um 11:28 schrieb Kurt Raster:

Liebe Frau S.,

ich vermute, es scheint sich hier lediglich um ein Mißverständnis zu handeln. Die betreffenden Sätze sind keine Meinung des ueTheaters, sondern schlicht Fakten, die daher nicht gegen die "Meinung der Universität" stehen können. Und ich glaube nicht, daß sich die Universität dem Ruf aussetzen möchte, Fakten zu unterdrücken. Nun gut, eine Meinung zu unterdrücken, macht sich natürlich auch nicht besser.

Außerdem bin ich mir sicher, daß sich die „Meinung der Universität“ und die Intention des ueTheaters nicht widersprechen. Bei der Initiative des ueTheaters für ein „Elly Maldaque Theater“ geht es um die Erinnerung an ein Opfer eines Staates, der gegen die rechte Bedrohung vollständig versagt hat. Während meiner Zeit als Student und in den zehn Jahren meiner Tätigkeit für das Studentenwerk habe ich nie einen Vertreter der Universität getroffen, der sich gegen Erinnerung ausgesprochen hätte. Ich kann mir daher nicht vorstellen, inwiefern der Hinweis auf die Initiative für ein „Elly Maldaque Theater“ gegen die „Meinung der Universität“ verstoßen könnte. Und Sie werden mir zustimmen, daß man nicht einerseits für Erinnerung sein kann und andererseits zu suchen, diese zu verhindern.

Noch einen Punkt möchte ich ansprechen. In Ihrem vorherigen Mail sprachen Sie im Zusammenhang mit unserer Initiative von „persönlichen Meinungen der Gruppen“. Ehrlich gesagt muß ich schon schlucken, wenn Erinnerungsarbeit als „persönliche Meinung“ abgetan wird. Möglicherweise sind Sie aber vom Studentenwerk diesbezüglich nicht vollständig informiert worden. Die Initiative des ueTheaters wurde von Vertreterinnen und Vertretern nahezu aller im Regensburger Stadtrad sitzenden Parteien unterstützt. Ebenso von namhaften Regensburger Künstlern, Vertretern der katholischen und evangelischen Kirche und anderen öffentlichen Organisationen. Darüber hinaus unterschrieben über 1000 Regensburger Bürgerinnen und Bürger für die Umbenennung. Von „persönlicher Meinung“ zu sprechen ist also vollkommen unangebracht. Hier die Liste der Erstunterzeichner:

Elke Wollenschläger (Stadträtin a.D. FDP), Dieter Weber (Leiter Evangelisches Bildungswerk), Harald Zintl (Leiter Friedrich Ebert Stiftung), Willi Dürr (DGB-Vorsitzender), Christa Meier (Stadträtin SPD und Oberbürgermeisterin a.D.), Dr. Eberhard Dünninger (Stadtrat ÖDP), Luise Gutmann (Kreisvorsitzende VVN-BdA Regensburg), Evelin Rebentrost (Lehrerin, Autorin eines Stücks über Elly Maldaque), Joseph Berliner (Autor und Regisseur), Gotthold Streitberger (Mitglied BI-Asyl), Max Hutzler (pax christi), Günther Riepl (Stadtrat Freie Wähler), Margit Kunc (Fraktionsvorsitzende GRÜNE), Dr. Andreas Angerstorfer, Dr. Medard Kammermeier, Prof. Dr. Roland Hornung; Organisationen: Studentischer SprecherInnenrat der Universität Regensburg (2007), Freundeskreis Israel, Jüdische Gemeinde Regensburg, Soziale Initiativen Regensburg

Weitere Informationen zur Initiative, Presseberichte etc. finden Sie auf unserer Homepage:

[www.uetheater.de/elly](http://www.uetheater.de/elly)

Was mich aber wirklich erstaunt: Die Diskussion ist nicht neu. Schon 2008 versuchte das Studentenwerk und dann die Universität einen Hinweis auf unsere Initiative im Vorlesungsverzeichnis zu verhindern, was einigen Pressewirbel verursacht hat:

<http://www.regensburger-nachrichten.de/component/content/article/40-archiv/archiv/1343-zen-sur-im-vorlesungsverzeichnis>

Schließlich wurde dieser aber dann doch akzeptiert, siehe:

<http://www.uni-regensburg.de/kultur-freizeit/theatergruppen/uetheater/index.html>

<http://www.uni-regensburg.de/Universitaet/Vorlesungsverzeichnis/WS10-11/PVZ/2/XV.html>

Übrigens, auch in einer Broschüre des Studentenwerks erschien ein Hinweis auf die Initiative unbeanstandet.

Bitte entschuldigen Sie meine ausführliche Antwort. Ich hatte aber den Eindruck, daß Sie nicht genügend in die Hintergründe eingeweiht waren. Ein persönliches Wort möchte ich noch anfügen. Ich beschäftige mich schon sehr lange mit Rechtsextremismus. Mit unserem antifaschistischen Theaterstück „Elly und Ingo“, das Elly Maldaque zur Hauptfigur hat, touren wir nun schon seit knapp vier Jahren durch Schulen in ganz Bayern. Und bei jeder anschließenden Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern wird mir bewußt, wie zerbrechlich unsere Demokratie ist. Wir hatten schon einmal eine Demokratie in Deutschland. Der Fall Elly Maldaques erinnert mich jedesmal neu daran, warum diese erste Demokratie zugrunde ging. Darum ist die Erinnerung an das Schicksal von Elly Maldaque so wichtig.

Das ueTheater kann sich mit einer Kürzung oder gar mit einer Eliminierung aus der beabsichtigten Publikation keinesfalls einverstanden erklären.

Mit herzlichen Grüßen,

Kurt Raster / ueTheater

## 7)

Am 31.07.2012 um 15:20 schrieb Elisabeth S.:

Sehr geehrter Herr Raster,

wie bereits mehrfach erläutert, ist die Universität Herausgeber des Faltblatts und daher im Sinne des Presserechts für den Inhalt verantwortlich. Der Inhalt ist klar festgelegt: Es handelt sich um eine Auflistung studentischer Kulturveranstaltungen, um ein Kalendarium mit der Angabe einer Kontaktmöglichkeit zu den Ensembles - nicht mehr und nicht weniger.

Es steht Ihnen selbstverständlich frei, ob Sie Ihre Veranstaltungen und die Kontaktmöglichkeit hier aufgeführt sehen möchten oder nicht. Dies ist Ihre Entscheidung, die aber an keine Bedingungen geknüpft sein kann. Bitte teilen Sie mir mit, ob ich Ihre Veranstaltungstermine bzw. Ihre Internetadresse aufnehmen soll oder nicht. Sollte ich bis zum 2. August 2012, 9 Uhr, keine Antwort von Ihnen erhalten, gehe ich davon aus, dass Sie auf die Nennung Ihrer Veranstaltungen bzw. Ihrer Kontaktmöglichkeit verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth S. M.A.  
Veranstaltungsmanagement  
UR - Universität Regensburg  
Verwaltung - Referat Kommunikation  
Universitätsstraße 31  
D-93053 Regensburg  
Tel.: 0941 943-5564  
Fax: 0941 943-4929  
[www.uni-regensburg.de](http://www.uni-regensburg.de)

## 8)

Am 31.07.2012 um 17:33 schrieb Kurt Raster:

Sehr geehrte Frau S.,

wie Sie am 17.07.2012 mailten, sollen "Informationen über die Ensembles und ihre Aktivitäten auf dem Campus auf der Rückseite des Kalenders erscheinen." Jedes Ensemble soll mit "zwei bis drei Sätzen" vorgestellt werden. Genau diesen Anforderungen ist das ueTheater nachgekommen. Sollte das ueTheater aus der vorgesehenen Publikation herausgenommen werden, sehen wir darin einen diskriminierenden Akt. Sollte der von uns eingereichte Text verändert werden, sehen wir darin einen klaren Verstoß gegen die Kunstfreiheit.

Mit freundlichen Grüßen,

Kurt Raster / ueTheater

(Diese Mail wurde nicht mehr beantwortet, Kurt Raster)